

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1906

128 (9.5.1906) Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 128. Drittes Blatt.

Mittwoch, den 9. Mai

1906.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 2925. Den Umbau dem Bahnhofs in Graben, hier: Enteignungsverfahren gegen Besitzer von Grundstücken auf Gemarkung Graben betreffend.

Zum Umbau des Bahnhofs in Graben sind erforderlich und gemäß der Erklärung der betreffenden Grundeigentümer zu Protokoll der Abtretungskommission vom 11. Oktober 1905 bezw. der Allerhöchsten Staatsministerialentscheidung vom 26. Oktober 1905 Nr. 814 gegen vorherige Entschädigung an die Großh. Eisenbahnverwaltung zu Eigentum abzutreten, und zwar von den auf Gemarkung Graben gelegenen Grundstücken:

N.º.	Namen der Grundstückseigentümer	Lsg.-Nr.	Gewann	Kulturart	Flächenmaß		Abzutretende Fläche	
					a	qm	a	qm
1.	Wilhelm Scholl, Landwirt, und dessen Ehefrau Anna geb. Herbst in Graben	6366	Ranfäcker	Ackerland	36	22	12	27
2.	Wilh. Häbler, Notariatsgehilfen Ehefrau, Elise Christine geb. Süß in Baden	6354	dto.	dto.	10	76	2	50
3.	dto.	4838	Ruthen	dto.	6	48	1	29
4.	Wilhelm Scholl, Landwirt in Graben	4834 a	dto.	dto.	4	30	1	10
5.	Philipp Jakob Kösch, Landwirt, und Gustav Wilhelm Scholl Ehefrau, Philippine geb. Kösch in Graben	4817	dto.	dto.	6	21	1	60

Tagfahrt zur Festsetzung der Entschädigung für die sonach an die Großh. Eisenbahnverwaltung abzutretenden Grundstücksflächen durch die nach § 36 des Ent.-Ges. gebildete Kommission wird auf

Dienstag, den 29. Mai l. J., vormittags 8 Uhr,

anberaumt. Die Tagfahrt beginnt mit einem Augenschein an Ort und Stelle, und werden sodann die Verhandlungen unmittelbar anschließend im Rathause in Graben fortgesetzt.

Dies wird mit der Aufforderung an etwaige unbekanntete Beteiligte bekannt gemacht, ihre auf die Entschädigung bezüglichen Anträge spätestens in der Tagfahrt zu stellen, widrigenfalls ihre Ansprüche in dem weiteren Verfahren keine Berücksichtigung finden und dem Unternehmer gegenüber werden ausgeschlossen werden.

Karlsruhe, den 30. April 1906.

Großh. Landeskommissär für die Kreise Karlsruhe und Baden.
Föhrenbach.

Bekanntmachung.

Nr. 30765. II. Die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Durlach im Jahre 1907 betreffend.

Das Großh. Bezirksamt Durlach gibt bekannt, daß mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern vom 21. v. Mts. Nr. 17776 folgende im Jahre 1907 in Durlach abzuhaltenden Rindviehmärkte verlegt wurden, nämlich der Markt

im Monat Januar auf Mittwoch, den 30., im Monat Oktober auf Mittwoch, den 30. und
im Monat Mai auf Mittwoch, den 29., im Monat November auf Mittwoch, den 20.
im Monat September auf Donnerstag, den 19.,

Karlsruhe, den 4. Mai 1906.

Großh. Bezirksamt.
Seubert.

v. Briel.

Einladung.

Donnerstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, wird in der Johanneskirche Herr Pfarrer Hauser von Ischl (Oesterreich) einen Vortrag halten über „Die Geschichte der evangelischen Kirche in Oesterreich, besonders im Salzammergut.“

Die evangelischen Gemeindeglieder sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.
Schwarz, Stadtpfarrer.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 9. Mai 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Sofa, 2 Warendränke und 1 Ladentisch mit Aufsatz.

Karlsruhe, den 7. Mai 1906.

Liede, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. Mai 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Klavier, 1 Kommode, 1 Nähtischchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Spiegelschrank, Sofas, 1 Bücherregal, 2 Kisten, 2 Schild-Pritschen und 1 Heuwagen, 1 Fahrrad, 1 Herd.

Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können von 1 1/2 Uhr ab im Pfandlokal daselbst besichtigt werden.

Karlsruhe, den 8. Mai 1906.

Serzog, Gerichtsvollzieher.

Fahrnis-Versteigerung.

21. Donnerstag, den 10. Mai d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr, werden Marienstraße 16, Hinterhaus, 3 Treppen hoch, folgende, zum Nachlaß der Anna Weber, Dienstmanns Witwe gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Chiffonniere, 1 Kommode, 1 Pfeilerkommode, 4 Betten, 1 viereckigen Tisch, 1 Zulegtisch, 1 Nachttisch, mehrere Stühle, 1 Spiegel, Bilder, Bett- und Leibwäsche, Frauenkleider, 1 Herd, 1 Küchenschrank, 1 Schaf, 1 Küchentisch, Küchengeschirr und sonst Verschiedenes, wozu Kaufstehhaber einladet

J. Gromer, Waisenrat,
Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Wohnungen zu vermieten.

* Amalienstraße 4 sind der zweite Stock, 4 Zimmer, Küche und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten; ebenso der 1. Stock, Laden oder Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, Küche und Zugehör auf 1. August zu vermieten. Einzuweisen von 10-12 und 2-4 Uhr. Zu erfragen im Hinterhaus, 2. Stock.

* Douglasstraße 2 ist ein Mansardenzimmer mit Küche und Zugehör auf 1. Juli an eine einzelne Person zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

21. Durlacher Allee 42 ist die Hochparterre-Wohnung v. 4 geräum., schönen Zimmern, groß. Badezimm. zc., Mansarde, wenn verlangt auch Mädchenszimmer und Vorgärtchen auf 1. Juli zu verm.

10.1. Kaiserstraße 56, zwei Treppen, ist eine schöne 6-8 Zimmerwohnung besonderer Umstände wegen per 1. Juli event. später zu vermieten. Besichtigung 10-12 Uhr vormittags. Zu erfragen im Laden.

* Schützenstraße 61 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller per sofort oder 1. Juni zu vermieten. Näheres im Laden.

Karl-Friedrichstraße,

in unmittelbarer Nähe des Schloßplatzes, ist eine Wohnung von 6 Zimmern und reichlichem Zubehör, im 3. Stock, auf 1. Juli event. auch früher zum Preise von 1000 M. zu vermieten. Näheres im Bureau von Elffasser & Kiefe, Kaiserstraße 144 III.

Schöne Mansardenwohnungen,

2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres daselbst, Gartenstraße 58. *

*6.1. Eine schöne

4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Zubehör, sowie eine schöne 2 Zimmerwohnung sind auf sofort oder per 1. Juli zu vermieten: Hübschstraße 40.

4 Zimmerwohnung.

Eine schöne Wohnung mit Erkerzimmer, Balkon und Veranda, Bad, Mansarde und reichlichem Zugehör, 3. Stock, ist auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Hause Hübschstraße 15, Ecke Kriegstraße, bei Herrn Braun oder Scheffelstraße 53, 1. Stock.

2-3 Zimmerwohnung,

möbliert oder unmöbliert, ist zu vermieten: Waldhornstraße 22.

Laden zu vermieten.

*2.1. In guter hiesiger Lage ist ein Laden, geeignet für Käse- und Wurstwaren, Spanische Weine, Flaschenbier, für sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 3334 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

2.1. Schillerstraße 22 ist die geräumige

Radfahrhalle,

geeignet für Magazin, Lagerraum oder zu sonstigen gewerblichen Zwecken, zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Kaiserstraße 193/195 im 3. Stock.

Zimmer zu vermieten.

3.1. Zwei schöne, hübsch möblierte Zimmer sind per sofort zu vermieten: Karl-Friedrichstraße 5, bei Witwe Fischer.

* Akademiestraße 13, Vorderhaus, 3. Stock, ist ein Mansardenzimmer mit einem oder zwei Betten sofort oder auf 15. Mai an ordentliche Herren zu vermieten.

*2.1. Ein geräumiges, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten: Kriegstraße 8, 4. Stock rechts.

Karlstraße 50

ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. *3.1.

Rüppurrerstraße 12

ist im 2. Stock ein gut möbliertes Zimmer für 6 bis 7 M. per Monat zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

2 Parterre-Zimmer,

wovon eines nach der Straße geht, auch als Bureau geeignet, sind auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Waldstraße 24 im Laden.

Birkel 35,

Hinterhaus, 3. Stock, ist ein helles, freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten.

Gartenstraße 64,

3. Stock links, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer

und eine Mansarde sind zu vermieten: Waldhornstraße 21 im 4. Stock links. Dasselbst erhalten Herren Mittag- und Abendisch. 3.1.

Nebenzimmer,

möglichst in Mitte der Stadt von einer Gesellschaft für 1-2 Abende in der Woche gesucht. Offerten unter Nr. 3328 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Dienst-Anträge.

3.1. Suche auf 15. Mai ein Mädchen, das sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht. Näheres bei Frau R. Kaut, Waldhornstraße 14, parterre.

* Ein fleißiges Mädchen für alle Hausarbeiten findet auf 1. Juni gute Stelle. Denselben wäre Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Näheres Westendstraße 15, parterre.

Bureau-Fräulein,

welches in der Buchführung und im Maschinenschreiben bewandert ist, wird per sofort für ein hiesiges Geschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 3338 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Mädchen gesucht.

* Ein ordentliches, kräftiges Mädchen für den Haushalt auf den 15. Mai oder später gesucht; gute Behandlung zugesichert: Büchlinstraße 1, 2. Stock.

Eine Frau eventl. auch Mann, gewandt und zuverlässig, zum Verkauf von

prima Schwedinger Spargeln

auf dem Wochenmarkt gesucht. Hoher Verdienst. Näheres bei

Fritz Leppert, Amalienstraße 14.

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, wird auf sofort gesucht. Zu erfragen Akademiestraße 13, 2. Stock des Vorderhauses.

K. Restaurationsköchin,

Salär 50 M. monatlich, Mädchen, welche kochen können, in gute Privat- und Geschäftshäuser sofort gesucht durch Frau Zymowski-Kühnenthal, Jähringerstraße 72.

Mädchen

sofort gesucht für alle Hausarbeiten bei guter Bezahlung. Näheres Kriegstraße 3 a im Friseurgeschäft, Eingang Rüppurrerstraße. 2.1.

* Kindermädchen

von 14 bis 15 Jahren gesucht: Karlstraße 14 I.

C. 5 Beiköchinnen

für Hotels gesucht, 2 nach B.-Baden, 10 bürgerliche Köchinnen, sowie mehrere jüngere Mädchen für alle Arbeiten, Privat-Zimmermädchen in feines Haus, sowie ein Mädchen, das kochen kann, zu feiner Dame gesucht. Näheres bei Frau Kast, Waldstraße 29, 2. Stock.

H. Junge, flotte Kellnerinnen

in bessere Lokale nach auswärts, ein tüchtiger Restaurationskoch, Restaurationsköchinnen sowie Aushilfsköchin für jeden Sonn- und Feiertag, Beiköchin, eine tüchtige, für Saison, Buffetangängerin in feines Café (auswärts), Kindermädchen, mehrere tüchtige Haus- und Küchenmädchen, sowie Haus- und Zapfburschen sofort gesucht.

Bureau Höfler, Kaiserstraße 49 II.

Flaschenpülerin

gesucht. 2.1.

G. Schwindt Nachf.,

Waldstraße 33.

Eine ältere Frau gesucht

tagsüber zu 3 Kindern. Zu erfragen Kaiserstr. 221, Seitenbau, 3. Stock links.

*2.1. Eine Frau

wird zum Weide austragen gesucht: Hirschstraße 10.

3.1. Selbständiger Installateur

für Vierpressionen wird zum sofortigen Eintritt in eine auswärtige Brauerei gesucht. Offerten unter Nr. 3333 an das Kontor des Tagblattes einzureichen.

Bursche-Gesuch.

* Ein ordentlicher junger Mensch, welcher Lust hat, für leichte Arbeit in meinem Geschäft tätig zu sein, kann sofort eintreten (derselbe kann auch Kost und Wohnung bekommen) bei Posamentier Städter, Kaiserstraße 134.

Hausbursche,

der mit Fahrrädern umzugehen versteht und Zeugnisse aufweisen kann, für sofort gesucht.

Wilh. Göhler, Waldstraße 40 c.

W. Ein Hausbursche,

eine Beiköchin und eine Spülerin werden sofort gesucht und wollen sich melden bei

J. Wolfarth's Bureau,

Wälderstraße 39, oder

Café Hildenbrand, Waldstraße 8.

2.1. Kräftiger junger Mann,

der mit Pferden umzugehen versteht und stadtkundig ist, per sofort gesucht. Näheres Waldstraße 33 II.

2.1. Es werden 2 tüchtige

Fuhrknechte

gesucht bei

Friedrich Jost,

Degenfeldstraße 10 I.

C. Stellen suchen:

eine Verkäuferin in eine Metzgerei, Buffetfräulein (Wirtstochter), eine zuverlässige Person im Kochen erfahren, als Haushälterin mit sehr guten Zeugnissen. Alles Näheres bei Frau Kast, Waldstraße 29 II.

Jüngeres Fräulein,

mit Schreibmaschine, Stenographie u. Buchführung u. vertraut, sucht Stellung auf kaufmännischem Bureau. Offerten unter Nr. 3332 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

*3.1. Gebieter, lediger

junger Mann

mit sehr guten Zeugnissen sucht auf sofort Stelle als Diener, Magazinier, Einkassier oder dergl. Gest. Offerten unter Nr. 3336 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

*2.1. Ein 30 Jahre alter,

Kräftiger Mann,

verheiratet, sucht irgend welche Beschäftigung als Magazinier, Kassendiener, Hausmeister u. Gest. Offerten unter Nr. 3327 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Jüngere, pünktliche Frau

sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Näheres Roonstraße 21 IV.

Schöne Villa

in nächst. Nähe Karlsrutes, 15 Min. Bahnstat. Hochparterre und 1. Stock, m. Vorgärtchen, 10 gr. Salonzimmer u. 2 Küchen, Stallungen, gr. Gemüse- und Obstgarten, Baumaier, preiswert zu verkaufen. Hochparterre mit 5 Zimmern u. Küche eventl. auch sogleich zu vermieten gesucht. Offerten unter Nr. 3335 an das Kontor des Tagblattes erbeten. *2.1.

Zu verkaufen:

Pianino, kreuzsaitig 320 M. kompl. Schlafzimmer-einrichtung, Bücherschrank, eichen Betten, kompl., von 40 M. an, Schiffformiere, eintür. Schrank, gr., zweitür. Schrank, 6 Wienerstühle à M. 2.50, Sofa, Divan, neu, Auszugstische, Küchenschrank, Herd, Gartenmöbel. Näheres Werderstraße 13, parterre.

Eine Schreibkommode

mit 3 Schubladen, 1 Fenstertritt und 1 Weinschaf, 130 Liter haltend, sind sofort zu verkaufen: Hirschstraße 14, Vorderhaus, 3. Stock.

Gebrauchtes Pianino

steht unter langjähriger Garantie billig zum Verkauf. Sehr empfehlenswertes Instrument. 3.1.

Hans Schmidt, G. m. b. H.,

Lammstraße 8, Ecke Kaiserstraße.

Karlsruhe. — Telephon 1617.

Sehr gut erhaltener Kinderliegwagen,

ausgepolstert, mit Gummireifen und Fußkassen ist zu verkaufen: Schillerstraße 8, Hinterhaus, 2. Stock rechts. Anzusehen von 2-6 Uhr.

Ein Damenrad,

Wbler-Marke, sehr wenig gebraucht, tadellos erhalten, wird billig abgegeben. Anzusehen von 11-4 Uhr Waldstraße 6 I.

Habe einen Wurf

junge Boyer

zu verkaufen. Karl Kunzmann, Sofienstraße 87.

[2]III.

Eine einfache Bettstatt

mit Kopf, sowie ein Blumenbrett, gut erhalten, sind billig abzugeben: Kreuzstraße 26, 3. Stock rechts.

Frack,

beinahe neu, für große, stärkere Figur passend, zu verkaufen. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Zimmer-Dusche,

Edelgong, fast wie neu, Ladenpreis M. 75.—, ist für M. 30.— zu verkaufen: Amalienstraße 47, Hof rechts.

Haus gesucht.

31. Ein kleineres Haus, mit oder ohne Laden, geräumiger Werkstätt oder genügendem Platz, um solche zu bauen, in der Nähe des Ludwigsplazes, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3340 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu kaufen gesucht:

eine kleine Tafelwage, leere 1/2 Champagnerflaschen. Adresse an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Generalstabswerk

vom Kriege 1870/71 wird antiquarisch, jedoch in gut erhaltenem Zustande, zu kaufen gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe unter Nr. 3339 an das Kontor des Tagblattes erbeten. 21.

* Ein prächtiger, 5 Monate alter

Knabe

wird an besseres, kinderloses Ehepaar ohne Vergütung an Kindesstatt abgegeben. Offerten unter Nr. 3337 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Schwehinger Spargeln,

täglich frisch eintreffend, billigst bei

M. Kühn,

Schützenstraße 13.

Frisch eingetroffen:

neue Sommer-Malta-Kartoffeln sowie gute, alte Kartoffeln, und täglich zweimal eintreffend: frisch gestochene Schwehinger Spargeln zu den billigsten Preisen bei

Gustav Müller, Obst- u. Gemüsehandlung, *33, Karlstraße 75.

Harmoniums



empfehlen in grosser Auswahl

Ludwig Schweisgut,

Grossh. Bad. Hoflieferant, 4 Erbprinzenstrasse 4.



Rucksäcke

von 85 Pfg. an bis zu den besten Jäger-Rucksäcken in großer Auswahl im

Koffergeschäft Kronenstrasse 51, 5.8. nächst der Bahn.

Möbel.

— Größtes Lager aller Arten Kasten- und Polstermöbel, ganze Zimmer-Einrichtungen und Ausstattungen, Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern u. Kissenhaare außerst billig. Das Renouvellement u. Aufarbeiten von Betten und Polster-Möbeln wird bestens besorgt in eigener Werkstätte.

P. Hirt,
Hüppurrerstraße 36
u. Wilhelmstr., Ecke Werderplatz.
Telephon 317.

Turngeräte

alle Systeme für Garten, Zimmer, Schulen und Vereine werden dauerhaft und billigst geliefert von

Fr. Altenhein,
15.10. Werderstraße 72.

Erste

Karlsruher Leiternfabrik

H. Raible,

Bismarckstr. 33, Karlsruhe.

empfehlen in jeder Größe:

Anleg-, Fensterputz-, Aushäng-, Plattform-, Doppel-, Anstell- und Klapp-Leitern.

Ferner: Transmissions- u. Schiebleitern, Tischtritteu. Leiternböcke zu Gerüsten in bester Ausführung.



Karlsruher Liederkranz.



Zur Hebelfeier versammeln sich unsere Herren Sänger **Mittwoch, den 9. Mai, präcis abends 7/8 Uhr,** auf dem Schlossplatz, gegenüber dem Hoftheater.

Der Vorstand.

Regelbahn

noch zwei Tage in der Woche zu vermieten.

Apollo-Theater.

Färberei KRAMER.

Billige Preise. — Unübertroffene Leistung.

73. öffentliche Sitzung der II. Kammer.

Tagesordnung

auf **Donnerstag, den 10. Mai 1906,** vormittags 9 Uhr.

Anzeige neuer Eingaben. Sodann Beratung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Großh. Finanzministeriums für die Jahre 1906 und 1907.

Ausgabe Titel VI — Einnahme Titel III: Steuerverwaltung,

Ausgabe Titel VII — Einnahme Titel IV: Zollverwaltung,

sowie über die damit zusammenhängenden Petitionen.

— Druckfache Nr. 12 c. —

Berichterstatter: Abg. Lehmann.

Färberei Brink.

Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. Mäßige Preise.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, den 10. Mai. **63.** Abonnem.-Vorstellung der Abteilung **B** (gelbe Abonnementskarten). **Die Mitschuldigen.** Lustspiel in Versen und 3 Aufzügen von Goethe. — **Der zerbrochene Krug.** Lustspiel in 1 Akt von Heinrich von Kleist. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 11. Mai. 21. Vorstellung außer Abonnement. Erstes Gastspiel von **Sigrid Arnoldson. Mignon.** Oper in 3 Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. „Mignon“: Sigrid Arnoldson. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, den 12. Mai. **64.** Abonnements-Vorstellung der Abteilung **C** (graue Abonnementskarten). Zum erstenmal: **Gyges und sein Ring.** Eine Tragödie in 5 Aufzügen von Friedrich Hebbel. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 13. Mai. **65.** Abonnements-Vorstellung der Abteilung **A** (rote Abonnementskarten). **Die Zauberflöte.** Oper in 2 Akten von Em. Schikaneder. Musik von W. A. Mozart. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Montag, den 14. Mai. 23. Vorstellung außer Abonnement. Zweites und letztes Gastspiel von **Sigrid Arnoldson. Carmen.** Große Oper in 4 Akten von G. Meilhac und L. Halévy. Musik von G. Bizet. „Carmen“: Sigrid Arnoldson. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr.

Eintrittspreise:

am 11., 13. und 14. Mai Balkon I. Abt. M. 6.—, Sperrsitze I. Abt. M. 4.50, am 10. und 12. Mai Balkon I. Abt. M. 5.—, Sperrsitze I. Abt. M. 4.—.

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Abonnementsplätze für kommende Spielzeit aufgeben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß Ründigungen nach dem 31. Mai vertragsmäßig nicht mehr zulässig sind.

Theater in Baden.

Mittwoch, den 9. Mai. 9. Vorstellung außer Abonnement. Erstes Gastspiel von **Sigrid Arnoldson. Mignon.** Oper in 3 Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Damen

finden diskrete und liebevolle Aufnahme bei Frau Batschauer, Hebamme, Karlsruhe, Poststraße 23. Telefon 2088.

Entbindung 10 Mark mit Taufe und 9tägigem Besuch. 30.18. P. Kohlen, Hebamme, Kaiserstraße 177 II.

(Aus der Karlsruher Zeitung.)

Hofbericht.

Karlsruhe, 8. Mai. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin traf gestern vormittag nach kurzer Begrüßung durch den Frauenverein in Bretten nach 11 Uhr in Sulzfeld ein und besuchte zunächst die Kleinkinderschule und die evangelische Kirche. Hierauf nahm Höchst-dieselbe das Frühstück im Schlosse des Freiherrn Ernst August von Goeler. Um 3 Uhr begab Ihre Königliche Hoheit sich zu Wagen nach Eppingen und wurde am Rathaus von dem Gemeinderat und dem Frauenverein begrüßt. Hierauf besichtigte Höchst-dieselbe die Ausstellung von Handarbeiten der Industrieschule des Bezirks und nahm die Vorstellung der beteiligten Vereine und Prüfungskommissionen entgegen. Nach Annahme eines vom Frauenverein angebotenen Thees fand die Vorstellung der Staats-beamten statt. Hieran schloß sich der Besuch des städtischen Spitals und der Kleinkinderschule. Die Rückreise erfolgte 7^{1/2} Uhr. Die Ankunft in Karlsruhe 9^{1/2} Uhr abends.

Heute vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog um 10 Uhr den Oberstleutnant Grafen von Andlaw, dann den Oberstleutnant Grafen Sponed und darnach den Generaladjutanten General der Artillerie von Müller. Von 11 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Geheimrats Freiherrn von Marschall entgegen und erteilte hierauf dem Großherzoglichen Gesandten in Berlin Grafen Berchem eine Privataudienz. Mittags 12^{1/2} Uhr melbete sich der General der Artillerie z. D. Freiherr von Froben und Major Freiherr von Plettenberg beim Stabe des 2. Badischen Dragonerregiments Nr. 21, bisher im Westfälischen Infanterieregiments Nr. 5.

Im Laufe des Abends hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Seyb.

Von Ihren Königlichen Hoheiten dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin kamen gute Nachrichten. Höchst-dieselben sind am 4. Mai, abends, von Cannes abgereist und nach einem kurzen Aufenthalt in Mailand am 5. Mai, mittags, in Como eingetroffen, von wo Ihre Königlichen Hoheiten zu Wagen nach Gernobio gefahren sind und daselbst das Grand-Hotel „Villa d'Este“ bezogen haben. Die Wohnung und die Lage derselben befriedigt die Höchsten Herrschaften den gehegten Erwartungen entsprechend.

Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Olga von Cumberland reiste gestern vormittag 10⁴² Uhr von hier nach München.

Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max und Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Max reisten gestern mittag 12⁰⁴ Uhr nach Baden und kehrten nachmittags 4¹ Uhr wieder hierher zurück.

Ämtliche Mitteilungen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 2. Mai d. J. wurde Betriebssekretär Salomon Duffner in Triberg zur Zentralverwaltung in Karlsruhe versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. Mai d. J. wurde Betriebsassistent Adam Sidmüller in Friedrichsfeld nach Triberg versetzt. (Karls. Btg.)

Polizeibericht.

Karlsruhe, 7. Mai. Am 25. v. Mts. wurden aus einem Eiskeller an dem alten Weg von Durlach nach Hohenwettersbach mittelst Einbruchs 15 gefalgene Schinken, und zwar 12 Knochen- und 3 ausbeinte sog. Kollschinken, gestohlen. Auf der Ettlingerstraße, hinter dem Schlossgarten in Durlach, haben die Täter einen der Schinken verloren. Dieser wurde von Vorübergehenden gefunden und auf die Schlossmauer gelegt, kam aber von dort wieder abhanden. Es ist bis jetzt nicht gelungen, über die Täter oder über den Verbleib der Schinken etwas zu ermitteln.

Karlsruhe, 8. Mai. Gestern vormittag erlitt ein bei den Ausgrabungen im Vorgarten des Bierordtbadens beschäftigter Arbeiter infolge Umfallens eines zum Heben der Wasserrohren benutzten großen Bodens einen Schenkelbruch und wurde nach Anlegung eines Verbandes mittelst

Krankentransportwagens ins städtische Krankenhaus verbracht. — Gestern nachmittag erlitt ein auf der Durchreise hier befindlicher Schriftsetzer in der Werberstraße einen epileptischen Anfall, er wurde zunächst von Passanten in eine Taxifahrt verbracht und sodann von einem Schutzmännchen mittelst Droschke ins Diakonissenhaus überführt.

(Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Karlsruhe.) Nachdem vor einigen Wochen Hauptmann Bayer in der hiesigen Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft über seine persönlichen Ergebnisse aus dem Felzuge in Südwestafrika geschildert hat, verspricht der Vortragabend am nächsten Mittwoch eine nicht minder interessante Darstellung der Verhältnisse in unseren Kolonien vor und während des Aufstandes vom Standpunkte der Ansiedler zu bieten, und zwar aus dem Munde einer Dame, die nicht nur Land und Leute aus mehrjähriger Erfahrung aufs gründlichste kennen gelernt, sondern auch persönlich aufs schwerste von den blutigen Vorgängen zu Beginn des Aufstandes betroffen worden ist. Bekanntlich war der Farmer Frhr. von Falkenhäusen eines der ersten Opfer der Hereros: Auf dem Wege, seine Familie in Sicherheit zu bringen, wurde er ermordet; seiner Frau, einer Tochter des Oberamtmanns Nibe, gelang es, wiewohl schwer verwundet, sich mit den Kindern zu Missionaren zu retten. Hab und Gut gingen verloren. Nach Europa zurückgekehrt, hat Frau Helene von Falkenhäusen in Dresden-Blasewitz ihren Wohnsitz genommen. Auf Veranstaltung der Deutschen Kolonialgesellschaft hat sie bereits an mehreren Orten Vorträge über ihre Erlebnisse gehalten. Der Ruf einer vortrefflichen Rednerin geht ihr voraus.

Stadtgarten. Heute nachmittag 4 Uhr bringt die Grenadier-Kapelle unter Musikdirektor Boettge's Leitung ein ausermähltes Programm, in welchem Glanznummern aus Lamphäuser, Freischütz, Carmen, Faust und Margarete, Zauberflöte, Zar und Zimmermann zur Ausführung kommen. Ferner enthält daselbe einen neuen ungarischen Nationalmarsch und verschiedene schwungvolle Tanzweisen.

Circus Angelo. Heute finden 2 Ausnahmeveranstaltungen statt. Nachm. 4 Uhr, die letzte Kinder- und Schülervorstellung bei halben Preisen, für Groß und Klein, und zwar zahlen Kinder und Erwachsene 25 P., II. Platz 50 P. etc. Das Programm ist ein eigens gewähltes, lehrreiches Familienprogramm. Abends 8 Uhr Ehrenabend für Herrn Direktor Leische-Angelo mit einem Gala-Sport-Programm von 18 Bällen. Zum ersten Male Alon ungar. Vollbluthengst in allen Gangarten der hohen Schule auf dem Rande der Manege geritten von Herrn Direktor Leische-Angelo. Eine fonturrenzlos dasiehende unerreichte, Leistung. Ferner Debut des engl. Halbblut „Zas-mahi“ in der Champagneschule geritten von Herrn Conradi. Persönliches Auftreten von Frau Direktor Angelo, sowie die vielen Novitäten.

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen:

- 8. Mai. Heinrich Raß von hier, Maschinentechniker hier, mit Hedwig Mand von hier.
8. " Max Vertsch von Gotha, Eisengießer hier, mit Luise Heß von Rastatt.
8. " Karl Oberle von Zülpfen, Buchdrucker hier, mit Elise Edert von Leibstadt.
8. " Gustav Gottstein von Offenburg, Bankbeamter hier, mit Marie Gaul von hier.

Geburten:

- 1. Mai. Margarethe Maria Albertine, Vater Albert Füllot, Kaufmann.
2. " Max, Vater Maximilian Konrad, Buchdrucker.
5. " Alexander Paul Karl, Vater Rudolf de Marche, Architekt.
6. " Irma, Vater Alfred Schweizer, Handelsmann.
7. " Franz Friedrich Mathias, Vater Mathias Schneidler, Stadttagslöhner.

Todesfälle:

- 6. Mai. Veronika Mohr, alt 38 Jahre, Witwe des Lokomotivführers Wilhelm Mohr.
6. " Jakob Weiler, Landwirt, ein Witwer, alt 59 Jahre.
7. " Wilhelm, alt 5 Monate 4 Tage, Vater Adam Ries, Lacker.
7. " Adam Brand, Gefangenwärter a. D., ein Ehemann, alt 82 Jahre.
7. " August Dofenbach, Eisendreher, ein Ehemann, alt 72 Jahre.

Beerdigungszeit

und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, den 9. Mai 1906:

- 6 Uhr, August Dofenbach, Eisendreher (Hirschstraße 87, 2. Stock).

Tagesordnung des Großh. Landgerichts Karlsruhe. Strafkammer I.

- Donnerstag, den 10. Mai, vormittags 9 Uhr:
1. Otto Philipp Ghnes, Kaufmann von Bruchsal, wegen Urkundenfälschung, Betrugs, Diebstahls und Unterschlagung.
2. Emil Friedrich Keller, Gärtner von Mühlheim, Friedrich Stolz, Maurer von hier, und Johann Heinrich Steger, Gärtner von hier, wegen Jagdbegehens.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. (Mitgeteilt durch den Generalvertreter Fr. Kern, Erbprinzenstraße 6, Karlsruhe.)

Angelommen am 5. Mai „Preußen“ in Aken; am 6. Mai „Bayern“ in Amsterdam, „Marburg“ in Bremerhaven, „Donn“ in Oporto, „Prinz-Regent Luitpold“ in Neapel; am 7. Mai „Würzburg“ in Antwerpen, „Main“ in Bremerhaven, „Schleswig“ in Alexandrien. Passiert am 8. Mai „Main“ Dover, „Stuttgart“ Gibraltar; am 7. Mai „Norderney“ Queffant. Abgegangen am 7. Mai „Oldenburg“ von Suez, „Bremen“ von Neapel, „Wittekind“ von Baltimore, „Königin Luise“ und „König Albert“ von Gibraltar, „Prinz-Regent Luitpold“ von Neapel.

Termin-Kalender für Versteigerungen.

- Mittwoch, den 9. Mai.
9 Uhr: S. Hirschmann, Auktionator, Fahrnis-Versteigerung Kriegstraße 28 im Saal (Hotel Monopol).
2 Uhr: S. Hirschmann, Auktionator, Damen-Konfektion-Versteigerung im Auktionslokal Zähringerstraße 29.
2 Uhr: Frei, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Jos. Hirschmann jr., Auktionator, Versteigerung im Auktionslokal Herrenstraße 16.
2 Uhr: Frei, Gerichtsvollzieher, Freiwillige Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Lieber, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Mittwoch, den 9. Mai:

Apollo-Theater. Vorstellung, abends 8^{1/4} Uhr. „Deutsche Kolonialgesellschaft“, Abteilung Karlsruhe. Vortrag von Frau Helene von Falkenhäusen im großen Museumsaal, abends 8 Uhr.

Festhalleplatz. Circus Angelo. 2 Vorstellungen nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Gebelfeier, veranstaltet vom Karlsruher Liederkreis, am Denkmal des Dichters im Großh. Schlossgarten, abends 7 Uhr.

Männerturnverein. Damen-Abteilung, Zentralturhalle, abends 7^{1/8} bis 7^{1/2} Uhr. Alte Herrenriege, Zentralturhalle, abends 7^{1/2} bis 10 Uhr.

Stadtgarten. Mittwochskonzert der gesamten Kapelle des Bad. Leib- u. Grenadier-Regiments, nachmittags 4 Uhr.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 8. Mai früh.
Lugano Regen 13°, Biarritz heiter 14°, Nizza halbbedeckt 18°, Triest halbbedeckt 18°, Florenz wolfig 15°, Rom Nebel 14°, Cagliari wolkenlos 18°, Brindisi wolkenlos 16°.

Wetterbericht der deutschen Seewarte

in Hamburg vom 8. Mai 1906.
Hoher Druck lagert über Westrußland, die seit gestern vorhandene Depression westlich der Lofoten hat sich nur wenig verändert. In Deutschland herrschen schwache, meist östliche Winde; das Wetter ist heiter, warm und meist trocken. Eine Wenderung ist nicht wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen

der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Mai, Barometer mm, Therm. in C., Wind, Wetter, Gestirne. Rows for 7. Abd. 9 U., 8. Mor. 7 U., 8. Mitt. 2 U.

Höchste Temperatur am 7.: 23,2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,0. Niederschlagsmenge des 7.: 0,9 mm.

Wasserstand des Rheins vom 8. Mai früh: Schutterinsel 206, gestiegen 5, Rehl 235, gefallen 3, Maxau 398, gefallen 8, Mannheim 350, gestiegen 9 cm.

Gold, Silber und Banknoten vom 7. Mai 1906.

Table with columns for currency types (Münz-Dukaten, Engl. Sovereigns, etc.) and values in Brief and Gold.

Bankier Stöber vor dem Schwurgericht.

Seniationsprozesse, die weithin Aufsehen erregen und oft längere oder längere Zeit die gesamte Presse beschäftigen...

Dem im Jahre 1863 zu Göbbrichen geborenen verheirateten Wilhelm Stöber, Bankier in Karlsruhe, legte die Anklage zur Last, daß er als Vollkaufmann und Schuldner, der seine Zahlungen eingestellt und über dessen Vermögen am 14. August 1905 das Konkursverfahren eröffnet wurde, in Karlsruhe:

1. im Bewußtsein seiner Zahlungsunfähigkeit und Ueberschuldung seit 20. Januar 1905 fremde Wertpapiere, nämlich Aktien, Interimsscheine und auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen im Kurswerte von etwa 120 000 M., die er in seinem Bankgeschäft von Kunden als Kommissionsär in Gewahrsam genommen, sich angeeignet hat;

2. durch Differenzhandel mit Börsenpapieren Uebermäßige Summen verbraucht hat und schuldig geworden ist;

3. Handelsbücher zu führen unterließ oder soweit solche vorhanden, so unordentlich führte, daß sie keine Uebersicht seines Vermögensstandes gewährten;

4. es gegen die Bestimmungen des Handelsgesetzes unterließ, die Bilanz seines Vermögens in der vorgeschriebenen Zeit zu ziehen;

5. Barbeiträge, welche er von Kunden zur Anschaffung von Wertpapieren in Kommission erhalten, in seinem Bankgeschäft für eigene Zwecke verbrauchte, die in Einkaufskommission gegebenen Papiere dagegen auftragswidrig auf eigenen Namen und auf Kredit bei der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt kaufte und in seinem Depot belieh, woselbst sie bei dem Konkursausbruch für das Guthaben der Bank an Stöber erekrutiert wurden;

6. Wertpapiere, welche ihm von Kunden teils zur Aufbewahrung, teils zum Verkauf gegen Anschaffung anderer Papiere übergeben waren, entweder für sich verbrauchte und den Erlös in seinem Geschäft verwendete oder sie ohne Angabe, daß es sich um fremde Papiere handelte, in sein Depot bei der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt sandte, worauf er den Gegenwert für sich verwendete, die Papiere aber bei Ausbruch des Konkurses ebenfalls für das Guthaben der Bank erekrutiert wurden.

Der 26 Jahre alte, in Konstanz geborene Kaufmann Anton Riedmüller wurde beschuldigt, in Kenntnis von der Zahlungsunfähigkeit und Ueberschuldung Stöbers, diesem Angeklagten zur Begehung

seiner Verbrechen und Vergehen durch Rat und Tat wesentlich Hilfe geleistet zu haben, indem er: 1. zu einem Teil der Geschäfte, durch welche Stöber seit 20. Januar 1905 Wertpapiere seiner Kunden in Gewahrsam bekam und dann sich rechtswidrig aneignete, und zwar zu Geschäften über Wertpapiere im Kurswert von etwa 89 000 M., die Kunden anmietete, ihnen auf Abschluß der Geschäfte gehenden Rat erteilte, auch zum Teil die Geschäfte selbst in Vertretung Stöbers abschloß und die Papiere in Empfang nahm;

2. die ihm als Buchhalter des Bankgeschäftes Stöber zur Führung obliegenden Bücher im Jahre 1905 vorsätzlich, teils überhaupt nicht, teils so unordentlich führte, daß sie keine Uebersicht des Vermögensstandes gewährten.

Weiter legte die Anklage Riedmüller zur Last, am 29. Juli 1905 die Pfarrerswitwe Keerl in Heidelberg um 680 M. geschädigt zu haben, indem er ihr vorlag, ihre Lancaster Shares trügen Dividende, die Stücke müßten nach Paris geschickt werden, wodurch er sie bestimmte, ihm 25 Stück Lancaster anzuhändigen, die er dann als Einschub auf ein für seine Rechnung laufendes Engagement nach Paris sandte.

Der Angeeschuldigte Stöber, der seine kaufmännische Lehre bei dem Bankverein Pforzheim durchgemacht, ist der Sohn des verstorbenen Gutspächters Friedrich Stöber, der früher den Katharinenthaler Hof bei Pforzheim bewirtschaftete. Nach Beendigung seiner Ausbildungszeit war Stöber in Bankhäusern zu Mannheim, Frankfurt a. M. und Würth tätig. Im Dezember 1893 wurde er Kassier bei der badischen Handelsbank in Karlsruhe, später Prokurist und 1894 Direktor dieser Bank.

Der Angeeschuldigte Stöber, der seine kaufmännische Lehre bei dem Bankverein Pforzheim durchgemacht, ist der Sohn des verstorbenen Gutspächters Friedrich Stöber, der früher den Katharinenthaler Hof bei Pforzheim bewirtschaftete. Nach Beendigung seiner Ausbildungszeit war Stöber in Bankhäusern zu Mannheim, Frankfurt a. M. und Würth tätig. Im Dezember 1893 wurde er Kassier bei der badischen Handelsbank in Karlsruhe, später Prokurist und 1894 Direktor dieser Bank.

Die Mittel zum Gründung dieses Geschäftes bestanden aus dem Vermögen seiner Frau, der Tochter eines wohlhabenden Bäckermeisters in Pforzheim und Zuschüssen von deren Verwandten. Er erhielt von seiner Frau auf einen ihr gehörenden Haussteil 50 000 M., von seiner Schwiegermutter 67 000 M., von anderen Verwandten seiner Frau 4000 M., 2000 M. und 10 000 M. Das Geschäft würde sich günstig entwickelt haben, wenn Stöber nicht einige mißglückte Spekulationsgeschäfte ausgeführt hätte, durch die er erhebliche Verluste erlitt. Die Folge davon war, daß er sich im Jahre 1900 mit seinen Gläubigern arrangieren mußte.

Dies gelang auf der Grundlage, daß die Verwandten mit ihren Forderungen zurücktraten bis zur Befriedigung der übrigen Gläubiger, und zwar der Gläubiger aus legitimem Geschäftsverkehr mit 50%, der Gläubiger aus Börsenoperationen mit 20%. Die Abwicklung der Verpflichtungen aus dem Arrangement dauerten bis Ende 1901. Von dieser Zeit an nahm Stöber, der sich bis dahin mehr dem Agenturgeschäft für Versicherungsgesellschaften zugewendet hatte, wieder mehr den Bankbetrieb auf. Er machte die gewöhnlichen Geschäfte kleiner Bankiers, wobei er aber wenig verdiente und nicht vorwärts kommen konnte, obwohl er und seine Familie durchaus einfach lebten.

Stöber wandte sich nun wieder den Spekulationsgeschäften zu. Die Differenzgeschäfte bestanden hauptsächlich in Hauffengagements in südafrikanischen Minenshares oder sonst in London oder Paris gehandelten spekulativen Werten. Die Liquidationsabrechnungen Stöbers mit den Pariser und Londoner Börsenhäusern befristeten sich monatlich auf Millionen. Anfanglich hatte Stöber mit diesen Operationen Glück. Vom Januar 1905 ab aber fielen die Kurse umaufstark und, da Stöber ständig à la hausse spekuliert, erreichten seine Verluste an Differenzen nach und nach eine ganz außerordentliche Höhe. Sie mußten monatlich beglichen werden bei Gefahr des Abbruchs der Geschäftsbeziehungen seitens der Londoner und Pariser Häuser und des Verfalls am Goldsharesmarkt. Ende Januar 1905 waren 80 200 M. zu zahlen. Sehr bedeutend, wenn auch nicht so hoch, waren die in den folgenden Monaten zu zahlenden Beträge. Es ergab sich bis Mitte August die Summe von 328 152 M. Für Stöber konnte schon im Januar kein Zweifel über seine Zahlungsunfähigkeit bestehen.

In Anbetracht der bedeutenden Engagements, welche er für sich und seine Auftraggeber laufen hatte, wäre es in diesem Zeitpunkt bei einem raschen Umschlag der Börsentendenz und einer starken Aufwärtsbewegung wohl noch möglich gewesen, die Kunden, bei den Veruntreuungen vorlagen, vor Schaden zu bewahren. Eine solche Wendung trat aber nicht ein. Stöber stürzte sich immer tiefer in die Spekulationen unter Verwendung der ihm anvertrauten Gelder und Wertpapiere, in der Hoffnung sich, seine Familie und sein Geschäft zu retten, sowie seine Kommittenten schadlos halten zu können. Der Angeklagte erkannte schließlich, daß Alles verloren war und stellte sich am 11. August freiwillig bei der Kriminalpolizei. Er räumte sofort die von ihm begangenen Unterschlagungen ein, deren Beginn er auf das Jahr 1903 angab. Nach seiner Verhaftung fanden sich in der Geschäftskasse 3254 M. an Geld,

Jobann Accepte in Höhe von 8000 M., an Wertpapieren nur 1000 Aktien der Raftatter Waggonfabrik und ein Antwerpener 100 Fres.-Loß. Alle sonstigen Effekten, die dem Angeklagten anvertraut wurden, waren entweder verkauft oder beliehen, also nach dem Handelsgesetzbuch dem Pfandrechte unterworfen und infolge Konkursausbruchs für die Berechtigten verloren, nämlich 284 000 M. verpfändet bei der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt, worauf ein Debetsaldo von 297 195 M. lastete und 55 297 M. bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. bei einem Debetsaldo von 55 496 M. Die durch Verkauf und Verpfändung flüssig gemachten Gelder wurden zur Deckung von Ullimodifferenzen in Paris verwendet. Angemeldete Konkursforderungen ergaben sich im Gesamtbetrage von etwa 350 000 M., zum größten Teil herrührend aus den Unterschlagungen. An Aktiven sind ca. 16 000 M. vorhanden. So weit die hauptsächlichsten Feststellungen, auf denen die Anklage gegen Stöber basiert.

Der Angeeschuldigte Riedmüller hatte seine kaufmännische Lehre in einem hiesigen Bankgeschäft durchgemacht. Seit dem Jahre 1897 war Riedmüller in verschiedenen Geschäften hier und auswärts tätig, bis er im Herbst 1902 bei Stöber als Buchhalter und Korrespondent gegen ein Monatsalar von 130 M. Engagement fand. Er erprobte sich für seinen neuen Prinzipal als eine routinierte Arbeitskraft und er verstand es, dem Geschäfte Kunden zuzuführen und sie für seine Ratschläge zu gewinnen. Sein Einfluß auf Stöber wurde mit der Zeit immer größer und er betrachtete sich mit diesem gewissermaßen gleichberechtigt. Das Verhältnis beider charakterisiert am besten die Tatsache, daß Riedmüller ganz unabhängig von Stöber Kassen- und Tresorschlüssel besaß. Riedmüller konnten die Veruntreuungen Stöbers nicht verborgen bleiben, da er die gesamte Korrespondenz besorgte, somit den Ein- und Ausgang der Papiere der Kundschaft kannte und daher auch mußte wie Stöber die Papiere verwenden. Die Folge dieser Kenntnis war, daß Riedmüller auf Namen und Rechnung Stöbers zu spekulieren begann, und die weitere Folge, daß er aus der Kasse Vorschüsse entnahm, die seinen Monatsgehalt weit überstiegen. Wie hoch Riedmüllers Schuld aus Differenzgeschäften war, konnte genau nicht festgestellt werden. In der Voruntersuchung gab sie der Angeklagte zusammen mit dem Entnehmen aus der Kasse auf 10 000 M. an. Außer durch Stöber, von dem Riedmüller einmal 2000 M. Gewinn ausbezahlt erhielt, speulierte dieser ohne Kenntnis seines Chefs auch selbständig in London und Paris und will aus diesen Engagements wiederholt größere Gewinne gezogen haben. Riedmüller gibt sein Jahreseinkommen auf ca. 6000 M. an. Er lebte sehr flott und brauchte auch viel Geld für sein Liebesverhältnis, das er mit einer früheren Kellnerin Namens Fanny Kirchgähner hier unterhielt. Die Hoffnungslosigkeit des Stöber'schen Geschäftes war Stöber und Riedmüller vollkommen klar. Stöber wollte deshalb der Sache ein rasches Ende bereiten und sich seit Mai 1905 wiederholt der Staatsanwaltschaft stellen. Riedmüller hielt ihn aber stets zurück und sagte ihm, wir müssen uns wieder herausziehen. Der Einfluß Riedmüllers auf Stöber war ein so großer, daß dieser immer wieder nachgab. Erst im Sommer führte Stöber seine Absicht aus und erstattete die Selbstanzeige. Er tat dies in einer Zeit, in der Riedmüller sich auf einer Reise in der Schweiz befand. Nach seiner Rückkehr von der Reise wurde Riedmüller verhaftet. Er wollte anfänglich von Veruntreuungen nichts wissen, später legte er aber ein Geständnis dahin ab, daß Stöber die ihm von der Kundschaft anvertrauten Papiere so weit möglich veruntreut und daß er dies gewußt habe. Er habe aber gehofft, Stöber werde mit Hilfe seiner Verwandten und Freunde oder durch Gewinnung eines Teilhabers die Mittel erlangen, die Geschädigten schadlos zu halten. Riedmüller konnte auch nicht bestreiten, daß er trotz der verzweifelten Lage des Geschäftes Kunden anmietete, mit Stöber Geschäfte zu machen und auch selbst Geschäfte abschloß.

Heute vormittag 1/10 Uhr begann die Verhandlung gegen die beiden Angeklagten unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Dr. Celler. Die Anklage vertrat Erster Staatsanwalt Mühlhng, Verteidiger waren für Stöber Rechtsanwalt Dr. Diez, für Riedmüller Rechtsanwalt Max Oppenheim. Geladen waren zur Verhandlung 82 Zeugen und 3 Sachverständige. Der Gerichtssaal füllte sich heute schon lange vor Aufruf der Sache. Er bot aber nicht das sonst gewohnte Bild. Nicht die Kriminalstudenten stellten das übliche Hauptkontingent der Besucher der Sitzung, es herrschte das bürgerliche Element vor und besonders der Kaufmannsstand war stark vertreten.

Nach Verlesung der Anklageschrift richtete der Präsident an den Angeklagten Stöber die Frage, ob er sich schuldig bekenne. — Angeklagter Stöber: Ja. Präsident: Sie geben also zu, die Ihnen zur Last gelegten Deliktunterschlagungen verübt zu haben und

räumen auch das Konkursverfahren ein? — Angeklagter Ja, es ist alles richtig. — Präsident: Angeklagter Niedmüller, bekennen Sie sich auch schuldig? — Angeklagter Niedmüller: Ich habe die in der Anklage genannten Geschäfte gemacht aber nur im Auftrage des Chefs. Ich habe niemanden animiert und nicht aus eigener Initiative gehandelt, sondern lediglich im Auftrage Stöfers. Ich war immer der Ansicht, daß es Stöfer möglich sein werde, seinen Verpflichtungen nachzukommen, sonst hätte ich die Hand nicht zu den Geschäften geboten. Eine Buchführung war nicht möglich. Ich habe die Bücher in voller Unordnung angetroffen und Stöfer hat mir nie Mitteilungen gemacht, durch die es möglich gewesen wäre, die Bücher in Ordnung zu bringen. — Präsident: Sie haben aber doch am 23. August 1905 vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt und damals angegeben: „Ich habe nicht nur gehandelt, daß Stöfer die ihm anvertrauten Werte veruntreut hat, sondern ich habe es gewußt. Ich muß aber sagen, daß ich stets von der Hoffnung getragen war, daß es Stöfer möglich sein werde.“ Haben Sie das damals nicht angegeben? — Angeklagter Niedmüller: doch. — Präsident: Sie haben aus der Geschäftskasse erhebliche Beträge genommen, wie kamen Sie dazu? — Niedmüller: Das geschah mit Zustimmung Stöfers. — Präsident: Wie verhält es sich nun mit dem Falle Keerl? — Niedmüller: Ich habe der Frau Keerl nichts vorgespiegelt. Sie gab mir die Lancaster Shares für 680 M., damit ich feststellen sollte, ob für dieselben Dividenden bezahlt werden. Ich habe dann die Shares für ein eigenes Engagement nach Paris geschickt. Frau Keerl wäre nicht um ihr Geld gekommen, wenn ich nicht verhaftet worden wäre. — Präsident: Sie hatten aber doch kein Recht über diese Papiere für Ihre Zwecke zu verfügen. Das ist Betrug oder aber Unterschlagung. — Niedmüller: Ich habe nicht betrogen, wolle ich Stöfer gefragt, ob er keine Anlagen machen wolle. Er habe sich dazu bestimmen lassen und Stöfer den Auftrag gegeben für ihn Papiere zu kaufen und auch zu verwalten. Die Papiere hat Stöfer veruntreut. — Die Zeugin Witwe Schmidt hatte Stöfer den Auftrag gegeben, für sie kleine Stücke Aktien der Rheinischen Kreditbank zu kaufen. Der Angeklagte kaufte die Papiere, verwendete sie aber für sich. — Die Aussagen der Witwe Keerl, die wegen Krankheit nicht erscheinen konnte, mußten verlesen werden. Die Witwe Keerl ist durch das unredliche Handeln des Stöfer schwer betroffen worden. Sie hat ihr ganzes Vermögen verloren. Sie hatte dem Angeklagten alle ihre Wertpapiere, die zum Teil Niedmüller im Juli 1905 bei ihr abgeholt hatte, anvertraut und dieses Vertrauen schwer büßen müssen. Die Zeugin jagte im übrigen noch aus, daß sie ihre Lancaster Shares dem Niedmüller freiwillig gegeben hat, da sie annahm, daß er ihr die Coupons einlösen werde.

Der nächste Zeuge, der zur Abhör kam, war Kaufmann Dsner. Er kannte Stöfer schon seit vielen Jahren und nahm dessen Hilfe zum Austausch von Papieren in Anspruch, nachdem ihn der Angeklagte wiederholt zum Umtausch geraten hatte. Dsner zeigt anfänglich hierzu keine Neigung. Er entschloß sich aber im Mai v. Js. dazu, nachdem ihm Niedmüller eindringlich zugeredet hatte. Die Papiere, die Dsner sich gegen schwedische Papiere anschaffen ließ, waren Bagdabank-Obligationen. Sie sollten bei dem Depot Stöfers in Frankfurt bleiben. Dsner wurde darüber unruhig und verlangte, daß die Papiere im Werte von 5016 M. 85 Pf. in sein eigenes Depot kommen sollten. In diesem Sinne richtete Dsner ein Schreiben an Stöfer. Darauf erschien Niedmüller bei Dsner und erklärte ihm, daß kein Anlaß zu Besorgungen und Mißtrauen gegeben sei. Er jagte zu Dsner: „Bei Stöfer ist Alles so gut und sicher, wie es nur sein kann. Stöfer hat von einem Pforzheimer Herrn eine Einlage von 200000 M. erhalten und er hat bei der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt einen Kredit, wie man ihn nur wünschen kann. Das Geschäft Stöfers geht gut und er verdient viel. Ich hätte meine Stellung bei der Oberrheinischen Bank nicht aufgegeben, wenn bei Stöfer nicht Alles klar wäre. Wenn ich Geld hätte, würde ich in Ihrer Sache Bürgschaft leisten.“ Durch diese Versicherungen Niedmüllers ließ der Zeuge sich beruhigen, um nach wenigen Wochen die unangenehme Erfahrung zu machen, daß seine Papiere veruntreut worden waren. — Der Zeuge Hoffmann war mit Stöfer bekannt, der ihm politisch nahe stand. Er hielt Stöfer für einen zuverlässigen und gewissenhaften Menschen. Er hatte nur das eine auszuweisen, daß Stöfer sich in, wie es ihm schien, nicht ganz solide Goldshares-Spekulationen einließ. Er nahm Stöfer für kleinere Bankgeschäfte in Anspruch. Er betraute ihn dann mit dem Umtausch einer größeren Anzahl Wertpapieren, von denen er aber nichts wieder zu sehen bekam. Hoffmann wurde, wie schon angeführt, um rund 14 000 M. geschädigt. — Der Zeuge Privatier Jhringer hatte Stöfer mit der

Anschaffung und später mit dem Umtausch von Wertpapieren betraut. Er wurde wegen dieser Geschäfte zweimal von Stöfer und später mehrmals von Niedmüller aufgesucht. Als bei größeren Umtauschgeschäften der Zeuge die neuen Papiere nicht erhielt, verlangte er energisch die Erledigung der Angelegenheit, worauf Niedmüller ihn aufsuchte und ihm erklärte, daß die Papiere noch nicht eingetroffen seien. Der Zeuge hatte aus dem Geschäftsverkehr mit Stöfer die Ueberzeugung gewonnen, daß Niedmüller einen großen Einfluß auf Stöfer ausübte und diesen völlig beherrschte. Er war der Meinung, daß beide bei der Schädigung der Rundschaft unter einer Decke gespielt haben. — Ein weiterer Zeuge war der Schwager des Angeklagten Stöfer, der Kaufmann Ludwig Ziegler in Pforzheim. Er war mit der verstorbenen Schwester der Frau Stöfer verheiratet. Nach seinem Auszuge stammt die Frau des Angeklagten aus einer wohlhabenden Pforzheimer Familie. Die Verwandten der Frau sprangen wiederholt für Stöfer ein, als es mit seinem Geschäft rüdwärts ging. Der Zeuge selbst erlitt einen Verlust von über 7000 M. Nach seiner Wahrnehmung lebten Stöfer und seine Familie in durchaus einfacher und zurückgezogener Weise. — Bei den übrigen, Gegenstand der Anklage bildenden Fälle, waren die Vorgänge gleich geartet und wurden vom Angeklagten auch nicht bestritten. Es konnte deshalb auf eine Reihe von Zeugen verzichtet werden.

Am 2 Uhr trat eine zweistündige Unterbrechung der Sitzung ein.

Fremde

übernachteten vom 6. bis 7. Mai.

- Alte Post.** Bögli, Notariatsgeh. v. Oppenau. Willibald, Arch. v. Freiburg. Bussi, Kaufm. v. Geln. Lehmann, Kfm. m. Frau v. Düffeldorf. Pottowis, Kfm. v. Berlin. Stern, Kfm. v. Zürich. Blag, Klingner, Genz u. Heinrich, Büchsenmacher v. Ulm. Pinlau, Büchsenmacher v. Konstanz. Braun, Valmer u. Behringer, Anzipienten v. Siodach. Klingler, Anzipient v. Bielach.
- Vayerischer Hof.** Genswein, Landwirt v. Waldshut. Nader, Wagner v. Scherzheim. Poswid, Kleider. Lehn. v. Neuenburg. Stoll, Metzger v. Weisendach. Buchhammer, Mont. v. Gruerbach.
- Bratwurstgasse.** Schmid, Kfm. v. Freudenstadt. Beder, Kfm. v. Göttingen. Fuld, Handelsm. v. Würzburg. Krämer, Bäcker v. Dietesheim. Schäfer, Portier m. Frau v. Bern.
- Darmstädter Hof.** Wessels, Kfm. v. Schmalalben. Erjing, Anzip. v. Säckingen. Meyer, Anzip. v. Waldshut. Stiller, Anzip. v. Säckingen.
- Drei Könige.** Sailer, Schriftf. v. Basel. Heim, Hausdiener v. Steißlingen. Spuler, Kreisbaumwart v. Reichen. Vetter, Altuar v. Mosbach. Rütten, Kfm. v. Darmstadt.
- Erzprin.** Erz. v. Fabel, Generalleutnant mit Kam. u. Bedienung v. Münster. Baron v. Inley de Ballins v. Brüssel. Fehr v. Freyberg-Giffenberg v. Berlin. Löwenthal, Priv. m. Frau v. New-York. Baer, Priv. m. Kam. v. St. Louis. Mergenthaler, Priv. v. Baltimore. Krüger, Kfm. m. Frau v. Wien. Gadenhof, Kfm. v. Berlin. Dr. Kesch, Arzt m. Frau v. Saalfeld. Weisheimer, Kfm. v. Plauen. Held, Kaufm. v. Stuttgart. Wagner, Kfm. v. Berlin. Brandner, Kfm. v. Straßburg. Graeff v. Onaf, Kf. v. Stuttgart. Grünthal, Kfm. v. Berlin. Mayer, Kfm. v. Biel. Groth, Kfm. v. Berlin. Blant, Kfm. v. Hannover. Gelschmidt, Kfm. v. Frankfurt. Hagens, Arch. v. Bremen. Gaim, Kfm. v. Freiburg. Weil, Kfm. v. Markkirch. Joellner, Kfm. v. Berlin. Simon, Kfm. v. Bingen. Effenheim, Kfm. v. Basel. Born, Kfm. v. Lörach. Herz, Kfm. v. Freiburg.
- Friedrichshof.** Lehnhoff, Betr.-Führ. v. Uerdingen. Klett, Kfm. v. Freiburg. Fischer, Schriftf. m. Frau v. Lahr. Fädler, Büchsenmacher v. Mergentheim. Döll, Buchdr.-Bes. v. Pirmaisen. Maßk, Referend. v. Mannheim. Weil, Kfm. v. Neustadt. Gelling, Kfm. v. Berlin. Sinner, Priv. v. Schw.-Hall. Neumann, Major m. Frau v. Berlin. Müller, Kaufm. v. Stuttgart. Hofstetter, Matthies u. Spertling, Kf. v. Mannheim.
- Geist.** v. Benjesom, Kfm. v. Geln. Badwig, Kfm. v. Dresden. Zeit, Kfm. v. München. Teufel, Kfm. v. Guteshoben. Müller, Kaufm. v. Frankfurt. Böttcher, Kfm. v. Leipzig. Kirchhoff, Kfm. v. Hamm. Dertel, Kfm. v. Bamberg. Leggus u. Rapold, Metzgermeister v. Mosbach. Rebold, Kfm. v. Stuttgart. Vurd, Kfm. v. Schwenningen. Gutekunf, Kfm. v. Stuttgart. Neumann, Ing. v. Erlangen. Schumacher, Kaufm. v. Grefeld. Nestler, Kfm. v. Lahr. Bauer, Kfm. v. Stuttgart. Kille, Kfm. v. Berlin. Keilig u. Doergens, Kf. v. Geln. Pfaffrath, Kfm. v. Geln. Garb, Kfm. v. Hamburg. Kaiser, Kfm. v. Grefeld. Kirck, Kaufm. v. Frankfurt. Derbst, Kfm. v. Ulm. Hämmerle, Kfm. v. Geln. Richter, Kfm. v. Chemnitz. Wolff, Kfm. v. Weissenfels. Webershofen, Kfm. v. Geln.
- Goldener Adler.** Rosselet, Kfm. v. Odenburg. Krl. Schönberg v. Frankfurt. Baur, Brennereibes. von Sinsheim. Bonnet, Brauereibesitzer v. Weissenheim. Barneke, Insp. v. Geln. Leppert, Anzipient v. Rode

Telegraphische Kursberichte.

8. Mai 1906.

Groß. Naturalienkabinett. In dem Gebäude der Groß. Sammlungen Friedrichsplatz 16. Unentgeltlich geöffnet Sonntag, Mittwoch und Freitag von 11—1 und 2—4 Uhr.

Archivalische Ausstellung des Groß. General-Landesarchivs (Silbapromenade 2 im Erdgesch.) Unentgeltlich geöffnet vom 1. September bis 1. Juni Montag und Donnerstag von 11—12 Uhr, Dienstag und Freitag von 4—5 Uhr, vom 1. Juni bis 1. September Montag, Mittwoch und Freitag von 12—1 Uhr.

Groß. Landesgewerbeamt. Karl-Friedrichsstraße 17. Unentgeltlich geöffnet. Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10—12 und 2—4 Uhr. Sonntags von 11—1/2 und 2—4 Uhr.

Bibliothek und Vorbilderammlung. Vormittags: täglich (außer Sonn- u. Feiertags) von 9—1 Uhr. Nachmittags: Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 3—6 Uhr. Abends: Dienstag und Freitag von 5—1/2 10 Uhr.

Groß. botanischer Garten (Lindenheimerstr. 4) außer Samstag und Sonntag täglich geöffnet von 7—1/2 12 und 1—6 Uhr. Die Pflanzenhäuser sind dem Publikum an den Tagen Montag, Mittwoch und Freitag von 10—1/2 12 und 2—4 Uhr geöffnet.

Stadtgarten mit Tiergarten. Geöffnet von morgens bis abends. Eintrittspreis für Nichtabonnenten 20 Pfg., für Soldaten vom Feldwebel abwärts und für Kinder 10 Pfg. Jeden Sonntag und Feiertag vormittags 10 Pfg., Kinder 5 Pfg.

Großherzog Karl Friedrich-Denkmal, modelliert von Schwanthaler, in Erz gegossen von Stiglmaier, auf dem Schlossplatz.

Kaiser Wilhelm-Denkmal, ausgeführt von Prof. Adolf Heer, auf dem Kaiserplatz am Mühlburger Tor.

Prinz Wilhelm-Denkmal, ausgeführt von Prof. Hermann Volz, im Schlossgarten an der Lindenheimerstraße, gegenüber dem Kommandanturgebäude.

Bismarck-Denkmal, ausgeführt von Professor Friedrich Moeft, vor der Festhalle.

Krieger-Denkmal, ausgeführt von Professor Hermann Volz, beim ehemal. Stillingertor.

Scheffel-Denkmal, ausgeführt von Professor Hermann Volz, auf dem Kunstschulplatz.

Stephan-Brunnen, entworfen von Professor H. Billing, ausgeführt von Bildhauer S. Binz jun., auf dem Stephanplatz.

Christuskirche, welche auch im Innern eine hervorragende Sehenswürdigkeit der Stadt Karlsruhe bildet, wird dem Publikum jeden Montag, der nicht Feiertag ist, von 11—1 Uhr mittags zur Besichtigung offen gehalten.

Badischer Kunstverein, Waldstraße 3. Geöffnet: täglich von 11—1 Uhr, außerdem Sonntag, Mittwoch und Samstag von 2—4 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 50 Pf. (Hefte mit 10 Karten 3 Mk.) Ferner geöffnet jeden ersten und dritten Sonntag im Monat nachmittags von 2—4 Uhr zu ermäßigtem Eintrittspreis von 10 Pfg. In den Ladenräumen des Erdgeschosses Verkaufsstelle mit Ausstellung verbunden.

Neu zugegangen:

M. Baurneind, München, „Delgemälde, Studien und Zeichnungen“.

R. E. Comderoy, Karlsruhe, „Miniatur-Porträt“.

H. Daur, Stetten, „Kirche in Tüllingen“.

Derselbe, „Dorfkirche“.

E. Eul, Bern, „Kollektion“ (Delgemälde).

H. Olfen, Gießen, „Porträt“.

J. F. Raffaeoli, Paris, „Radierungen“.

Prof. L. Samberger, München, „Porträt“.

R. Schmitt, Karlsruhe, „Damenporträt“.

W. Weiser, Ulm, „Frühnebel“.

Derselbe, „Schloß Klingenstein“.

Ausstellung der Freien Vereinigung der Graphiker in Berlin mit Werken von:

W. L. Arndt, J. Berger, S. Eichmann, von Cyken, F. Krostewitz, A. Liebmann, C. Langhammer, A. Löwenheim, H. Meyer, J. Philipp, D. Proben, J. Wato, D. Reim, Dr. H. Seeger, F. Starbina, S. Struck.

Museum alter und moderner Sildereien der Kunststicker-Schule des Badischen Frauenvereins, Lindenheimerstraße 2. Geöffnet jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10—12 Uhr. Eintritt frei.

Traunungszimmer im Rathaus. Besichtigungsgelühr 10 Pfg. an den Pfortner.

Krematorium auf dem Friedhof. Besichtigungsgelühr 50 Pfg. für eine Person, M. 1.— für mehrere Personen an den Friedhofsaufseher.

Militär-Musik findet bei günstiger Witterung auf dem Schlossplatz, nahe der Wache, gewöhnlich Sonntag, Mittwoch und Freitag von etwa 12 1/2 Uhr mittags an statt.

New-York.	
Atchis-Topeka	887/8
Canada Pacific	159 1/8
Chicago Milw.	164 1/4
Denver	86 1/2
Louisv. Nashv.	142 1/4
New-York Erie	41 1/4
Central	137 1/8
North. Pacific	75 3/4
Southern Pacific	63 1/2
Silber	66 1/4
Steel Comm.	36 7/8
Prefer.	106 1/4

Wien (Vorbörse).	
Kreditactien	689.75
Staatsbahn	689.—
Lombarden	128.50
Marknoten	117.25
Ungar. Goldrente	114.40
Kronenrente	95.90
Oesterr. Papierrente	99.90
Silberrente	99.90
Länderbank	439.—
Goldagio	—
Tendenz: träge.	

London (Anfang).	
Debeers	17 5/8
Chartered	1 1/2
Goldfield	4 3/8
Randmines	6 1/8
Eastrand	4 7/8
Chicago Milw.	169 1/2
Denver Prefer.	89 1/4
Atchis. Prefer.	105.—
Louisv. Nashv.	146 3/4
Union Pacific	149.—
Atchis. Comm.	91 1/2
Steel Comm.	39 7/8
Prefer.	109 1/4

Frankfurt (Mittags-Börse).	
(Schluss.)	
4 1/2 Baden 1901	102.50
3 1/2 abgest.	—
3 1/2 i. Mark	98.80
3 1/2 1892/94	98.60
3 1/2 1900	98.60
3 1/2 1902	—
3 1/2 1904	99.—
3 1/2 1896	—
4 1/2 Griechen	54.40
5 1/2 Argentinier abg.	101.—
5 1/2 Chinesen 1896	102.30
4 1/2 1898	97.95
5 1/2 Mexicaner	102.50
5 1/2 I.—III.	100.35
4 1/2 Russen v. 1902	68.40
4 1/2 Russ. Anl. 1905	91.25
Türkenlose	146.—
Türken 1903	93.80
Pfälz. Hyp.-Bank	—
Oberrhein. Bank	—
Comm.-Disconto-Bank	122.10
Berliner Bank	—
Bad. Zuckerfabrik	109.—
Gritzner	224.—
Karlsru. Maschinenfabr.	228.—
Edison	225.60
Schuckert	134.25
Nordd. Lloyd	131.90
Packetfahrt	164.—
4 1/2 Rhein. Hyp.-Pfdb.	102.75

Berlin (Nachbörse).	
Kreditactien	216.10
Berliner Handelsges.	173.—
Deutsche Bank	239.20
Disconto-Commandit	186.70
Dresdener Bank	161.90
Baltimore u. Ohioshares	109.50
Bochumer	256.10
Dortmunder C.	93.90
Laurahütte	250.50
Gelsenkirchener	230.25
Harpener	220.40
Hibernia	—
Tendenz: ruhig.	

Paris (Schluss).	
3 1/2 Rente	99.02
4 1/2 Italiener	105.50

Berlin (Anfang).	
Kreditactien	216.20
Disconto-Commandit	186.50
Deutsche Bank	238.60
Dresdener Bank	—
Berliner Handelsges.	172.60
Darmstädter Bank	143.60
Comm.-Disconto-Bank	122.40
Bochumer	255.20
Laurahütte	—
Harpener	219.75
Dortmunder C.	93.90
Baltimore u. Ohioshares	—
Tendenz: still.	

Paris (Anfang).	
3 1/2 Rente	99.07
4 1/2 Italiener	—
4 1/2 Spanier	95.90
Türken (unifiz.)	94.12
Türkenlose	—
Ottoman	662.—
Rio Tinto	1627.—

Frankfurt (Anfang).	
Kreditactien	216.30
Disconto-Commandit	186.70
Dresdener Bank	161.90
Staatsbahn	145.75
Lombarden	23.80
Gotthardbahn	197.50
Berliner Handelsges.	—
Tendenz: still.	

Karlsruher Stadtanleihen:	
3 1/2 v. 1902 untk. bis 1907	97.70 G.
3 1/2 v. 1903 untk. bis 1908	97.70 G.
3 1/2 von 1886	91.70 B.
3 1/2 von 1889	91.50 B.
3 1/2 von 1896	—
3 1/2 von 1897	88.— Bz.

Frankfurt (Nachbörse).	
Kreditactien	216.50
Disconto-Commandit	187.10
Deutsche Bank	239.—
Dresdener Bank	162.—
Staatsbahn	145.80
Lombarden	23.90
Tendenz: fester.	

Berlin (Schluss).	
3 1/2 Reichs-Anleihe	100.20
3 1/2 100.10 Bz	—
3 1/2 88.25	—
3 1/2 Preuss. Consols	100.20
3 1/2 88.25	—
4 1/2 Baden	102.50
3 1/2 Baden abg.	98.80
3 1/2 bad. Anleihe 1904	99.20
Kreditactien	215.90
Disconto-Commandit	186.90
Dresdener Bank	161.70
Nationalbank	129.20
Berliner Bank	—
Comm.-Disconto-Bank	122.10
Staatsbahn	146.20
Bochumer	255.60
Dortmunder C.	93.90

Berlin (Nachbörse).	
3 1/2 Portugiesen Ser. I.	70.40
4 1/2 Serben	83.50
4 1/2 Spanier	95.80
4 1/2 Türken (unifiz.)	94.40
Türkenlose	143.—
Banque Ottomane	661.—
Banque Paris	1580.—
Rio Tinto	1629.—
Randmines	153.—
Debeers	444.—
Robinson	203.—
Eastrand	122.—
Goldfields	111.—
Tendenz: unregelm.	

Frankfurt (Mittags-Börse).	
Wechsel Amsterdam	169.10
London	205.02
Paris	81.466
Wien	85.233
Italien	81.475
Privatdiscont	3 1/2
Napoleons	16.29
3 1/2 Reichs-Anleihe	88.25
3 1/2 100.30	—
3 1/2 Preussen	100.20
5 1/2 Italiener	105.90
4 1/2 Portugiesen	69.—
4 1/2 innere Russen	81.10
4 1/2 Serben	82.—
4 1/2 Spanier	95.60
Oesterr. Goldrente	100.50
Silberrente	101.05
Ungar. Goldrente	96.60
Kronenrente	96.10
Argentinier	102.60
5 1/2 Southern	—
5 1/2 Bulgaren	98.80
Disconto-Commandit	186.90
Darmstädter Bank	143.90
Schaaffh. Bank	161.45
Deutsche	239.—
Dresdener	162.—
Badische	133.—
Rhein. Kreditbank	143.50
Hypoth.-Bank	199.20
Pfälz. Hypoth.-Bank	198.50
Länderbank	111.50
Wiener Bankv.	143.40
Bank Ottoman	130.50
Harpener	220.—
Gelsenkirchener	229.—
Laurahütte	250.50
Bochumer	255.—
Hibernia	—
Spinnerei Ettlingen	100.10 G

Laurahütte	250.40
Gelsenkirchener	229.30
Harpener	219.90
Hibernia	—
Hörder Bergw.-Actien	209.50
Dynamit	182.20
Canada	172.—
Allg. Elektr.-Gesellsch.	224.70
Südd. Immob.-Act.-G.	121.50
Schuckert	134.20
Westeregeln	251.—
Köln-Rottweil	268.—
Deutsche Waffen- und Munitions-Fabr.	300.—
Gritzner	223.25
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Pfdb. Ser. 2 u. 3	98.—
Pest. Ung. Commercial-Bk. Comm.-Obligat. Serie 2	98.20
Ung. Lokaleisenbahn-Obligationen Serie 1	97.25
4 1/2 Russ. Anl. 1905	91.40
4 1/2 Japaner	94.40
Privatdiscont	3 1/2

Frankfurt (Abendbörse).	
Kreditactien	216.30
Disconto-Commandit	186.90
Dresdener Bank	162.10
Deutsche Bank	239.—
Staatsbahn	145.90
Lombarden	23.90
Bochumer	255.50
Gelsenkirchener	229.75
Harpener	220.25
Laurahütte	250.50
Hibernia	—
Italiener	—
Portugiesen	—
Mexicaner	—
Tendenz: still.	